

Presseberichte zur 12. Bergbau- und Mineralienbörse 2009 in Wilnsdorf

Siegener Zeitung vom 20.02.09 (Vorbericht)

Von den Kelten bis zu Goethe

WILNSDORF Geheimrat sammelte Siegerländer Eisenstein / Sonderschau auf Mineralienbörse

sz ■ Die Wilnsdorfer Mineralienbörse präsentiert am Sonntag, 22. Februar, ab 11 Uhr in der Festhalle Wilnsdorf eine Sonderausstellung zu einem seit der Antike genutzten Erz des Siegerlandes, dem Brauneisenstein. Wer mehr über die Verbindung des Naturforschers, Literaten und Mineraliensammlers Johann Wolfgang von Goethe zur Region wissen möchte, der kann bei der Sonderschau einiges dazu erfahren. Der Verein für Siegerländer Bergbau hat in diesem Jahr Materialien zu diesem Thema zusammengetragen.

Der Brauneisenstein ist die Substanz, auf der die Montanindustrie des Siegerlandes einst begründet wurde. So hatten schon Bergleute des 5. vorchristlichen Jahrhunderts dieses Material im Siegerland und den südlichen Nachbargebieten entdeckt. Der Stein wurde oberflächennah gefunden und in Windöfen verhüttet.

Brauneisenstein oder Limonit, die Formel der kristallinen Grundsubstanz entspricht annähernd $FeO(OH)$, ist eigentlich ein Mineralgemisch und kein eigenständiges Mineral. Die Mehrzahl der Eisenspatgänge des Siegerlandes gehen in Brauneisenstein verwandelt zu Tage aus. Der Abbau vollzog sich zunächst in Mollkautenfeldern, Gangpingen und kleinen Schächten. Im Mittelalter kamen ausgedehnte Strossenbaue auf den Gängen dazu, die durch Stollen unterteuft wurden.



Goethe sammelte „Goethit“.

Frühe Erwähnung fand der Eisensteinbergbau am Stahlberg in Müsen im Jahr 1313, am Siegener Helmax und der Ell um 1440. Erst mit Ende des 19. Jahrhunderts verließen die Bergwerke des Siegerlandes die Teufenregion, in der Brauneisenstein gegenüber dem Eisenspat überwiegt.

Minerale mit den Namen „Lepidokrokit“ und „Goethit“ sind die Bestandteile dieses Erzes und bilden den Schwerpunkt der Sonderschau. Nach der Entdeckung dieses seltsamen Erzes zu Ende des 18.

Jahrhunderts hatten einige kluge Köpfe im Siegerland, zuvorderst Inspektor Achenbach und Bergmeister Engels die Idee, einen berühmten Zeitgenossen mit dem Siegerland in Verbindung zu bringen, und benannten das Mineral ihm zu Ehren mit akademischer Hilfe aus Jena, Goethit, erklärt Thomas Kettner, Schriftführer des Vereins für Siegerländer Bergbau. Goethe selber habe Mineralien gesammelt und einige Stufen des Minerals in seiner Sammlung besessen. In einem Brief habe er sich höflich bei den „Herren aus dem Westerwalde“ bedankt. Im Jahrbuch für Berg und Hüttenleute auf das Jahr 1808 haben die Autoren Engels und Achenbach sogar einen Reim hinterlassen: „Der Forscher fand's im mächt'gen Gang, bewunderte der Farben hohe Gluth, der Formen reizende Gestalt, den Reichtum des Gehalts und nannte das sonst Unvergleichliche - Goethit.“ Sozusagen ein Marketinggag, der leider nicht ganz genügte, um den berühmten Mann von seiner Herborn-Reise bis nach Siegen zu locken. Es hieß später, das Wetter sei zu schlecht gewesen.

Außer der Sonderausstellung bietet der Verein am Sonntag einen Mineralienbestimmungsstand und für die kleinen Besucher ein Puzzlespiel mit Belohnung. In der Festhalle bietet sich ein reichhaltiges Programm mit Mineralien, Grubenlampen und Schmuck. Der Eintritt ist frei.

Siegener Zeitung vom 24.02.09



Kostbarkeiten aus aller Welt in der Wilnsdorfer Festhalle

Einmal mehr verwandelte der Verein für Siegerländer Bergbau die Wilnsdorfer Festhalle gestern in ein Eldorado der Mineraliensammler. Rund 30 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet präsentierten

ihre Sammlungen. Neben kostbaren Fundstücken aus der Region konnten die zahlreichen Gäste in der Festhalle Mineralien aus aller Welt unter ihre Lupen nehmen. Thematisch abgerundet wurde die

sehenswerte Mineralienbörse von einer Ausstellung zum Siegerländer Brauneisenstein - den bereits Johann Wolfgang von Goethe sammelte - und einem Stand zur Mineralienbestimmung. dima



Edle Steine und braunes Eisenerz

WILNSDORF. (sts) Der Verein für Siegerländer Bergbau veranstaltet jetzt in der Festhalle seine bereits zwölfte Bergbau- und Mineralienbörse. Rund 30 Aussteller aus ganz Deutschland hatten den zahlreichen in-

teressierten Besuchern mit ihren Angeboten von Mineralien bis hin zu Fossilien viel zu bieten. Neben den verschiedenen Bergbauartikeln, Edelsteinen und Steinschmuckvariationen, sowie Literatur aus aller Welt

wurde in diesem Jahr auch der Sonderschau „Brauneisenstein - Das Erz der Kelten“ große Aufmerksamkeit geschenkt. Aber auch wer nach Edelsteinen und Kristallen Ausschau hielt, kam in Wilnsdorf voll auf seine Kos-

ten. Außerdem bestand im Eingangsbereich der Festhalle die Möglichkeit, einen vom Verein produzierten Bergbaufilm anzuschauen. Für das leibliche Wohl hatte der Verein bestens gesorgt. Foto: Stephan Schmick

Westfälische Rundschau 23.02.09

Hochbetrieb bei der Bergbau- und Mineralienbörse in der Wilnsdorfer Festhalle

Großes Interesse für das „Erz der Kelten“

Wilnsdorf, 23.02.2009, Jürgen Schade



Wilnsdorf. Hochbetrieb herrschte wieder bei der Bergbau- und Mineralienbörse in der Wilnsdorfer Festhalle.

Mehr als 700 Besucher fanden den Weg in die Ausstellung. Hier boten 30 Aussteller Mineralien, Fossilien, Bergbauartikel, Edelsteine und Steinschmuck sowie Zubehör und Literatur an. Neben den Ausstellungsstücken des Vereins fanden sich wieder zahlreiche Accessoires von anderen Sammlern auf den Tischen. Diesmal lag der Schwerpunkt auf dem Siegerländer Brauneisenstein, „Das Erz der Kelten“, über den auch an Tafeln informiert wurde. Die Kelten hatten hier schon vor 2 500 Jahren Erz verhüttet. Zudem informierten die Mitglieder über die in den letzten Jahren zunehmenden Projekte im Siegerland, die sich mit dem Bergbau und den dazugehörigen Themen beschäftigten.